Marktbericht

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **80 (1973)**

Heft [7]

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Marktbericht

Rohbaumwolle

Da sich die internationale Lage, die grösstenteils massgebend ist, nicht gross veränderte, verzichten wir auf einen detaillierten Baumwollbericht. Sämtliche Sorten Rohbaumwolle bleiben für «prompt» und gewisse Spitzenqualitäten infolge Knappheit sehr fest. Gegen den Uebergang Herbst/Winter 1973/74 wird die Preisbasis schwächer.

P. H. Müller, 8023 Zürich

Wolle

Am Ende der Wollsaison sind die angebotenen Qualitäten und Quantitäten in Australien, Neuseeland und Südafrika merklich geringer. Gute Wollqualitäten erzielten weiterhin steigende Preise, während die qualitativ schlechteren Wollen nur geringe Notierungen erzielten.

Interessant ist die Beobachtung, dass sich auf dem Sektor des Wollteppichs eine weitere Ausbreitung der Nachfrage ergibt, was auf die Preisstruktur naturgemäss eine steigende Tendenz bewirkt. Aus Fachkreisen wird zwar fast resigniert festgestellt, dass die europäische Durchschnittsfamilie heute erst etwa 10 m² Teppiche habe. «Diese Tatsache lässt das ungeheure Potential des für die Teppichindustrie offenstehenden Marktes ahnen.» Die Teppichindustrie ist es denn auch, die z. B. in Japan die Erklärung dafür gibt, weshalb dieses Land seit Jahren so aktiv an den Wollmärkten in Erscheinung tritt.

Auf Grund der besseren Auswahl erhöhten sich die Preise in Albury um rund 5 %. Auf Merinovliese entfielen 60 % der insgesamt 6600 angebotenen Ballen. Die gewöhnlicheren Typen machten den Aufstieg nicht mit, notierten jedoch vollfest. Cardings notierten zugunsten der Verkäufer. Die Hauptkäufer kamen aus Osteuropa und Japan. Der Markt übernahm 99 % des Angebots.

In Bradford erhöhten sich die Preise für Merinokammzüge im Laufe einer Woche sprunghaft um 10 bis 12 % je kg. Hier traten die Russen und Japaner als Hauptkäufer in Erscheinung. Der Markt in Bradford wird zur Zeit als ziemlich ruhig bezeichnet, z. T. weil die Werke Feiertage eingelegt haben, zum Teil aber auch wegen der hohen Preise.

Die Preise lagen in Durban zum Teil 2,5 bis 5 % über den Auktionsergebnissen von Ende Mai. Bei sehr guter Marktbeteiligung wurden das Angebot von 2261 — davon 10 % lange, 28 % mittlere, 37 % kurze Wollen und 18 % Locken — zur Gänze geräumt.

Auch in Freemantle zogen die Preise um durchschnittlich 2,5 % an. Japan und Osteuropa beherrschten den Markt und übernahmen 98,5 % der 8959 angebotenen Ballen.

Merinovliese stiegen in Geelong um 2,5 %, Comebacks- und Crossbredwollen um 2,5 bis 5 %. Die angebotenen 11 070 Ballen wurden vollständig verkauft, in erster Linie nach Osteuropa bzw. Russland, Westeuropa und Japan.

Die Preise lagen auch in Kapstadt um 2,5 bis 5 % höher, wobei Aussortierungen um volle 5 % anzogen. Das Angebot umfasste 11 % lange, 37 % mittlere und 37 % kurze Wollen sowie 15 % Locken. Es wurden 57 Ballen Crossbreds und 776 Ballen grobe und farbige Wollen abgesetzt.

In Melbourne notierten Merinos vollkommen fest und es wurden von 15 500 angebotenen Ballen 98 % von den Hauptkonsumentenländern gekauft. Comebacks und Crossbreds zogen wieder an und wurden nur begrenzt angeboten. 10 % des Angebots bestanden aus Mustern von Ballen, die sich in Adelaide befanden. Diese Wolle war gut gefragt und fand auch zu höheren Preisen leichten Absatz.

Eine gewisse Rückbildung der Preise verzeichnete man hingegen in Porth Elizabeth und zwar bis zu 2,5 %. Von den 14 919 angebotenen Ballen Merinos wurden 99 % zu folgenden Preisen verkauft: 48er 407, 53er 392, 58er 370, 63er 332 und 113 a 357.

In Portland lagen die Notierungen um 2 bis 2,5 % über den anderen australischen Auktionen. Comebacks und Crossbreds waren bis zu 5 % teurer. Die Nachfrage war allgemein gut und von den 14 282 angebotenen Ballen wurden 97,5 % an den Handel verkauft, 0,5 % gingen an die Wollkommission und 2 % wurden zurückgenommen.

In Sydney fanden sämtliche Beschreibungen von Merinovliesen, Skirtings, Comebacks, Crossbreds und Cardings zu vollfesten Preisen Absatz. Bei starker und allgemeiner Beteiligung aus Osteuropa, der EWG und Japan wurden von den 9288 angebotenen Ballen 98 % an den Handel verkauft.

In Wellington gingen die Preise für Wollen der zweiten Schur um 2,5 bis 5 % zurück. Von den 4607 angebotenen Ballen entfielen etwa 77 % auf die zweite Schur, 8 % auf Vliese, 6 % auf Lammwollen und 9 % auf Aussortierungen. Die Wollen der zweiten Schur wiesen eine längere Faserlänge auf als auf der vorangegangenen Versteigerung.

Kurse	16. 5. 1973	14. 6. 1973
Bradford in Pence je lb		
Merino 70"	290	320
Crossbreds 58" ∅	205	208
Antwerpen in belg. Franken je kg		
Australische Kammzüge tip 48/50	234	248
London, in Pence je lb		
64er Bradford B. Kammzug	240—270	280—310

UCP, 8047 Zürich